

Riesaeer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Fernsprechstelle
Nr. 20.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbä.

Nr. 45.

Freitag, 22. Februar 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesaeer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: L. Langer in Riesa.

Herr Gutsbesitzer Wilhelm Heinrich Klemm in Poppitz ist als **Gemeindeältester** für seinen Wohnort auf die nächsten 6 Jahre verpflichtet worden.
Großenhain, den 19. Februar 1907.
564 b E. **Königliche Amtshauptmannschaft.**

Im Gasthause zu Pausitz — als Versteigerungsort — kommt **Montag, am 25. Februar 1907, nachm. 2 Uhr,** ein Motorrad (Magnet) gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 19. Februar 1907.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Realschule mit Realschule zu Riesa.
Anmeldungen für die Osteraufnahme baldigst erbeten. Vorzulegen: Legtest Schulzeugnis, Geburts- und Impfschein. Persönliche Vorstellung der Anzubewerbenden erwünscht. Schulgeld 120 Mk. Gute und billige Pensionen.
Riesa, am 19. Februar 1907. **Dr. Göhl, Direktor.**

Freibank Riesa.

Morgen **Sonnabend**, den 23. Februar d. Jrs., von vormittag 1/9 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Kindes in gefochem Zustande zum Preise von 30 Pfg., sowie das Fleisch dreier Kinder in

rohem Zustande zum Preise von 40 bez. 45 Pfg. und das Fleisch eines Schweines in gefochem Zustande zum Preise von 50 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Riesa, am 22. Februar 1907.
Die Direktion des städt. Schlachthofs.

Dankfagung.

Die am 16. März 1905 in Dresden verstorbene Rentnerin Frau Juliane Ottilie verw. Reilhau geborene Risse hat der Königl. Blindenanstalt zu Dresden — jetzt Abteilung für Blinde der Königl. Landeserziehungsanstalt zu Chemnitz-Altendorf — ein Vermächtnis von

3000 Mark

legtwillig ausgesetzt.
Die unterzeichnete Anstaltsdirektion bringt dies unter dem Ausdruck ihres wärmsten Dankes gegen die heimgegangene Wohltäterin hierdurch zur öffentlichen Kenntnis.
Dem bestehenden Fonds für entlassene Blinde ist durch das hochherzige Vermächtnis wiederum eine Hilfe zu teil geworden, die um so dankbarer empfunden wird, als die Mittel des Fonds noch bei weitem nicht ausreichen, den an ihn gestellten Anforderungen zu entsprechen.
Die Königl. Anstaltsdirektion.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 22. Februar.

—* Einen ernsthaften Anlauf zu längerem Berwellen hat der Winter in vergangener Nacht noch einmal genommen. Heute früh bot sich dem Auge die schönste Winterlandschaft dar. Eine zwar schwache, aber fast vollständige Schneedecke lag über den Fluren ausgebreitet, die sich bei der herrschenden niederen Temperatur auch erhielt. Scharfer Nordwestwind ließ die Temperatur nach niedriger erscheinen, als sie in Wirklichkeit ist. Das Walten des Sturmes wurde schon in der Häuser schließenden Reihen unangenehm empfunden, um vieles mehr noch aber im Freien, wo er die Passanten gar übel belästigte. Es scheint, als ob uns von der kalten demüthigen Winterzeit diesmal nicht viel geschenkt werden solle.

—y Bei der gestern nachmittag erfolgten Auslösung der Hauptgeschworenen für die nächsten Monat beginnende zweite diesjährige Sitzungsperiode des Rgl. Schwurgerichts Dresden fiel das Los u. a. auch auf die Herren Georg von Altröck auf Gröbä und Vorwerksbesitzer Karl Popendiker in Pochra.

—* Einen künstlerischen genussreichen Abend bot gestern seinen, in großer Zahl erschienenen Gästen und Mitgliedern, die Ortsgruppe Riesa im deutschen nationalen Handlungsgehilfen-Verbande, im Hotel Höpner. Nachdem das Konzert mit dem „Vorpiel z. Oper Oberon“ seinen Anfang genommen hatte, wurden unter allgemeiner Spannung die ersten Gesangsvorträge des Herrn Dr. Kristel verfolgt. Und wahrlich, die andächtigen Zuhörer hatten sich nicht getäuscht. Der reich gespendete Beifall belohnte die nun Zug um Zug in Abwechslung folgenden, vorzüglich vorgetragenen Konzertsätze der modernen Pianotapele unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Hummer, sowie die Vorträge mit Lautenbegleitung des Herrn Dr. Kristel. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß alle Musikstücke von nur deutschen Komponisten stammten und Herr Dr. Kristel ausschließlich nur deutsche Volkslieder vortrug. Dieser Kunstgenuss, sowie der sich angehängte seine Ball wird noch lange in dem Gedächtnis der Teilnehmer bleiben.

—* Der hiesige Florett-Club hielt gestern Abend im „Stern“ ein Fastnachtsobergnügen ab, das sich zu einem wahrhaft fröhlichen und geliebten Fest entwickelte. Prächtiges Militärkonzert wurde von schönen, humorgeprägten Vorträgen und Theater unterbrochen und der dann folgende Ball fand rege Beteiligung der zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste.

— Ein Telegramm aus Windhuf meldet: Der Reiter Richard Bräutigam, geboren am 23. März 1883 zu Lengensfeld, früher im Königl. sächsischen Infanterieregiment Nr. 133, ist am 16. Februar im Lazarett Reiterwaidhof an Typhus und Ruhr gestorben.

— Die 4. Klasse der 151. Rgl. Sächs. Landes-Lotterie wird am 6. und 7. März gezogen.

—* Der Verband Sächsischer Industrieller trat am 21. Februar d. J. in Dresden im Hotel Bristol zu seiner fünften ordentlichen Generalversammlung zusammen, die von etwa 200 Firmen aus allen Teilen Sachsens und von Vertretern zahlreicher angeschlossener und befreundeter Verbände besucht war. Dem Bericht ist zu entnehmen, daß die Organisation des Verbandes auch im verfloffenen Geschäftsjahre eine außergewöhnliche Stärkung erfahren hat. Dem Neubetritt von 1074 sächsischen Fabrikbetrieben stehen verhältnismäßig wenig Austritte durch Erlöschen der Firma usw. gegenüber, so daß der Verband nach nunmehr 5jährigem Bestehen 3024 Firmen mit über 300 000 beschäftigten Arbeitern in sich vereinigt und damit zu einem der größten wirtschaftlichen Verbände Deutschlands geworden ist. Auf dem Gebiete der Landesgesetzgebung beschäftigte den Verband im vergangenen Geschäftsjahre vor allen Dingen die Frage der Reform der Ersten Ständekammer. Der Verband wandte ferner der Erhebung der Schiffahrtsabgaben auf natürlichen Wasserstraßen, insbesondere auf der Elbe, fortgesetzt seine Aufmerksamkeit zu und unterstützte alle Bestrebungen, welche darauf hinausliefen, die Abgabefreiheit der natürlichen Wasserstraßen auch fernerhin zu erhalten. Auf dem Gebiete der Reichsgesetzgebung beschäftigte sich der Verband mit der Frage der Reichsfinanzreform und wandte sich gegen die Bestrebungen zur Deckung der Mehrausgaben für die Bedürfnisse des Reiches Handel und Industrie so einseitig belasten, wie dies in der Regierungsvorlage zur Reichsfinanzreform vorgesehen war. Die Wünsche der Mitglieder für die Neuregelung der Handelsbeziehungen zu den Vereinigten Staaten von Nordamerika legte der Verband in einer ausführlichen Eingabe an die betreffenden Behörden nieder, ebenso übermittelte er der Reichsregierung das Ergebnis einer Rundfrage über die Stellung der sächsischen Industriellen zur Frage der Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht auf die Hausgewerbetreibenden und wiederholte in einer Eingabe die schon öfters ausgesprochene Forderung nach Abschaffung der Lohnzahlungsbücher die bei Arbeitgeber und Arbeitnehmern der gleichen Abneigung begegnen und als völlig zwecklos angesehen werden. Die Hauptarbeit des vergangenen Geschäftsjahres lag auf dem Gebiete der Sozialpolitik und der Vertretung berechtigter Arbeitgeberinteressen. Langjährige Vorarbeiten fanden ihren Abschluß in der Gründung der Gesellschaft des Verbandes Sächsischer Industrieller zur Entschädigung bei Arbeitseinstellungen.

— SS Ueber das Hausrecht und dessen Ausübung fällt der Strafsenat des Rgl. Oberlandesgerichts soeben eine interessante Entscheidung in folgendem, sich in Leipzig zugetragenem Falle. Drei Leipziger Herren, Apothekenbesitzer von Rappard, Dr. med. Gärtner und Kaufmann Friedrich hatten im vorigen Jahre in ergiebiger Weise das Wiedersehen mit einem südamerikanischen Freunde gefeiert. In sehr animierter Stimmung betreten sie das Cabaret im „Dorotheenhof“ auf der Dorotheenstraße, wurden aber, da sie sich recht bemerkbar machten, vom Inhaber des Cabarets aufgefordert, das Lokal zu verlassen. Die drei

übelen Leipziger weigerten sich anfänglich und verlangten das Eintrittsgeld zurück. Es kam zu einer erregten Auseinandersetzung auf dem zum Grundstück „Dorotheenhof“ gehörigen Hofe und als die drei sich trotz wiederholter Aufforderung des Cabarethinhabers nicht entfernten, wurde die Hilfe der Polizei in Anspruch genommen. Das Rentkontre hatte ein unangenehmes gerichtliches Nachspiel. Schöffens- und Landgericht Leipzig erkannten wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruches auf mehrjährige Freiheitsstrafen. Das Oberlandesgericht Dresden als Revisionsinstanz wurde um Aufhebung des Urteils wegen gemeinschaftlich begangenen Hausfriedensbruches angegangen und in der Revision geltend gemacht, daß es ein Rechtsirrtum sei, wenn das Landgericht Leipzig angenommen habe, daß die Angeklagten einen gemeinsamen Zweck verfolgt hätten. Jeder habe sein Eintrittsgeld zurückhaben wollen und somit habe jeder auch seinen besonderen Zweck im Auge gehabt. „Gemeinschaftlichkeit“ anzunehmen, sei rechtsirrtümlich. Zudem liege nicht einmal Hausfriedensbruch vor, denn der eingesezte Pächter des Cabarets könne nicht über den Hof, auf dem sich die Scene abgespielt, verfügen. Der Hof sei kein Bestandteil des Restaurants „Dorotheenhof“. Das Oberlandesgericht verwarf jedoch die Revision und erklärte, daß jeder, der über einen Raum verfüge, auch berechtigt sei, Leute, die ihn belästigen, anzuweisen. Der Hof sei ein Bestandteil des Grundstücks Dorotheenhof und der Wirt habe über denselben verfügen können. Das Oberlandesgericht hob ferner hervor, daß sich auch formelle Bedenken gegen die Revision geltend gemacht hätten. Die Unterschriften der Rechtsvertreter der Angeklagten, die Rechtsanwältin Hildebrandt und Jepsen-Leipzig seien unleserlich und nicht zu entziffern. Zudem enthalte die Revision auch keine Anträge. (Nachdr. verb.)

* Gröbä, 22. Februar. Zu einem fröhlichen Schifferball vereinigte sich gestern Abend im „Anker“ die hier überwinterten Schiffer. Es hatte sich da ein recht lustiges Wöllchen zusammengefunden, das diese Unterbrechung der winterlichen Ruhepause belebend und schön zu gestalten verstand. Bis der letzte Ton verklang, herrschte fröhlichste Stimmung unter den Teilnehmern.

Meißen, 21. Februar. Die Erdtrümmungen wegen des Saalbachschen Todesfalles in dem Hause am Pflöschwege 2 sind unverzüglich energisch beseitigt worden. Neben anderen Verdachtsmomenten mußte von vornherein die Aussage der 14jährigen Schwester des Verstorbenen, daß dieser früh über Leibschmerzen geklagt habe, auch den Verdacht gegen die Schwester rege werden lassen. Und sie ist die Täterin; sie ist geständig, ihrem Bruder einen leinenen Schürzengürtel um den Hals gelegt und zugezogen zu haben, ohne die Absicht gehabt zu haben, ihren Bruder zu töten. Ueber die Vorgänge und die eigentliche Ursache zur Tat hat sich das Mädchen noch ausgesprochen. Heute ist die Sektion der Leiche des Knaben vorgenommen worden. Die Täterin wurde nunmehr an das Gericht abgeliefert.

In Stadt und Land **des Bezirkes Riesa und vielen angrenzenden Ortschaften** verbreitetste Zeitung. — Rotationsdruck. —